

Was danach geschah

Zurück im «All»-tag kam mir ganz plötzlich der Gedanke, dass es doch in Zürich eine Esoterikmesse gibt, die jeweils im Frühjahr stattfindet. Und der Wunsch entstand, dass ich mir dort einen Stand kreieren könnte. Könnte ich das? Finanziell ja, denn mein Grafikbüro ist gut gelaufen und ich könnte mir das leisten, aber könnte ich das wirklich – Menschen mit meiner Liebe berühren und gemeinsam mit den Karten und ihnen selbst neue Wege finden?

Ich bemerkte, dass das Kind zwischen der Mutter, Marianna und mir stand – und das war sicher zu viel für sie. Also zog ich mich zurück, in der Hoffnung, dass Marianne den Impuls hat, das Kind die Karte ziehen zu lassen. Ich verteilte Prospekte – aber meine Aufmerksamkeit war in meinem Rücken. Natürlich hatte Marianna den Impuls, wie konnte ich nur zweifeln... Sie bat das Kind an den Tisch. Die Mutter stand etwas verloren da und ich sprach noch kurz mit ihr. Dann fragte ich sie, ob sie nicht mit an den Tisch sitzen möchte, denn ich glaube, dass ihre Tochter sie jetzt brauche. Sie war sehr dankbar und setzte sich dazu. Wiederum verteilte ich Prospekte – aber völlig unkonzentriert.

Das Mädchen zog die Karte: Liebe (Zwei Stäbe). Marianna sagte etwas zu dem Kind und sie schaute noch etwas fragend in die Runde. Ich bekam den Impuls mich zu ihr niederzuknien um nicht von oben herab mit ihr zu sprechen. Und ich sagte zu ihr: «Schau, auch nach dieser Karte weiss ich nicht wer du im letzten Leben gewesen bist. Aber was ich dir sagen kann ist, dass du damals, heute und auch in aller Zukunft ein Mensch bist voll von Liebe. So voll, dass es überfließt. Alle um dich herum können sich daran freuen. Und vor allem auch du selbst. Wenn es dir mal nicht so gut geht, wenn du Probleme hast in der Schule und aber auch wenn du dich einfach freust – immer darfst du dich daran erinnern wer und was du wirklich bist.»

Sie lächelte mich kurz an, dann kam wieder dieser fragende Blick. Da bekam ich noch einen Impuls. Ich sagte zu ihr: «Stell dir vor, du bist in deinem Zimmer. Dann geht die Türe auf und deine Mami kommt rein. Sie kommt zu dir und umarmt dich einfach so – und du umarmst sie. Das, was du dann in deinem Herzen spürst ist das, was ich mit Liebe meine.»

Sie schaute mich kurz an – stand auf, drehte sich um zur Mutter – ging auf sie zu und schlang ihre Ärmchen um ihren Hals. Und die Mutter tat dasselbe. So sassen sie fünf Minuten an unserem Stand – eng umschlungen. Pure Liebe und Essenz. Ich weinte und auch Marianna hatte feuchte Augen. Meine Wahrnehmung dieser Zeit war so, wie wenn man in ein stilles Gewässer einen Stein wirft. Auf alle Seiten hin gab es so was wie Wellen von Energie ... Leute blieben berührt stehen und eine Frau von Stand nebenan (auch Tarot) wollte nachher von mir eine Karte. So etwas hätte sie noch nie erlebt ... ich ja auch nicht.

Für diese eine Sequenz – diesen kristallklaren Augenblick – war es alles wert.

Alles was ich noch schreiben würde, würde von dem wieder etwas wegnehmen – ich weiss nur – ich war und bin voller Dankbarkeit und gehe meinen Weg weiter. Auch wenn manchmal das Gefühl da ist, dass ich dabei verbrenne – das ist das, was ich will und was ich in Zukunft tun werde. Ich danke allen meinen Weggefährten aus tiefstem Herzen – und ich bin gespannt, was für Wunder mir und euch noch begegnen werden.

Mit viel Liebe - Martin